

Buch- und Kunst-Anzeiger

der

Abendzeitung.

Nr. 18.

ausgegeben den 22. Juli

1837.

Alle hier angezeigte Bücher und Kunstfachen, Musikalien und Landkarten sind zu haben in der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und Leipzig. A

Scenen aus Wien.

Bunte Bilder aus der großen Kaiserstadt.

Gratis!!!

Scenen aus Wien ist eine neue Ausschmückung werthvoller illuminirter Kupfer- und Stahlstiche betitelt, welche der beliebten Wiener Theaterzeitung im gegenwärtigen Jahrgange in großer Anzahl gratis und ohne Verminderung der bisher bestimmten aufgezeichneten theatralischen Costume- und Modebilder beigelegt wird.

Diese neuen Bilderbeigaben dürften äußerst anziehend erscheinen. Die Leser erhalten Wien und seine Laas-Erscheinungen bildlich dargestellt. Der von Wien entfernt Lebende sieht sich durch Betrachtung dieser Tableaux gewissermaßen in die Mitte dieser großen Residenz versetzt; der Inländer erhält ein Journal neuer Bilder, die interessantesten Vorfälle in Wien darstellend. Scenen aus Wien, von Künstlerhänden entworfen und von einer gewandten Dichtersfeder mit einem phantasiereichen, witzigen, oft satyrischen Texte begleitet; wen sollte ein solches Unternehmen nicht anziehen?

Es soll den verehrlichen Lesern Wien in Miniatur vorgezaubert werden. Heute ein Abend bei Strauß, morgen ein Fest im Tivoli; heute ein Wiener Lebensbild, morgen ein Witz aus dem Volke; hier das bunte Gewühl im Prater mit seinen zahllosen lustigen Spielen und Ergötzlichkeiten; dort die Equipagen-Schau in der großen Kastanien-Allee; hier das wunderschöne Gewirr in dem freundlichen Volksgarten; dort die gewählten Morgenpromenaden nach dem Wasser-Clacis; hier eine Scene auf dem Dampfschiffe; dort eine Abbildung der neuen Eisenbahn; heute ein Fest in Dommayer's Casino bei Schönbrunn; morgen ein Ball im Prachtlokal zur goldenen Birne; heute eine ländliche Partie auf dem Rosenhügel, morgen ein Sonntag im Lerchenfelde; heute ein Wettreiten auf der Simmeringer Heide, morgen ein Wettlaufen nach dem Lusthause; hier ein lustiges Ereigniß, dort ein drolliges Quidproquo. So wird Wien, dieses originelle heitere Wien, über das im Auslande so viele Bücher und in den Journalen so viele Artikel erscheinen, die sammt und sonders weder das Volk noch seine Heiterkeit, seinen Charakter, noch seine Lustigkeit, Gastfreundschaft, Herzlichkeit und seinen gesunden, schlagenden Witz geböriq beurtheilten, auf eine eben so neue als überraschende Weise vor den Blicken der Beschauer und Leser austauschen, und da diese Bilder aus den Händen der beiden akademischen Künstler, Schöller und Geiger hervorgehen, so werden sie nicht etwa als geschmacklose Nürnberger Farbenfleckse, nein als werthvolle, prächtig illuminirte,

nach Original-Zeichnungen angefertigte Kupferstiche erscheinen, welche nur Geschmack, eigenthümliche Auffassung und fleißige Ausführung in solcher Totalität zu schaffen vermögen.

Die Wiener Theaterzeitung, bekannt auch unter dem zweiten Titel: Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben, betreffend, deren neues Abonnement so eben beginnt, so verdient sie auch ohne diese neue Gratis-Zugabe die allgemeine Würdigung gebildeter Leser. Von Jahr zu Jahr ist sie zwar in der Gunst des deutschen Publicums gestiegen; am meisten hat sie jedoch in dem gegenwärtigen Jahrgange an Theilnahme gewonnen. Es muß mit Dank ausdrücklich erwähnt werden, daß von den vielen neuen literarischen Journalen auch nicht eines dieser Theaterzeitung nachtheilig wurde, im Gegentheil, daß sich ihre Abonnenten noch bedeutend vermehrten, und namentlich seit April dieses Jahres wenigstens um ein Drittel; Beweis dafür gaben die löblichen Postämter und die zahlreichen Buchhandlungen in Deutschland und in Oesterreich. So z. B. werden nach dem Preukischen Staate 200, nach Sachsen 180, nach Württemberg 84, nach Baiern 130, nach Baden 46, nach der Schweiz 140, nach Hannover 37, nach Braunschweig 19, nach Frankfurth, Darmstadt, Cassel, Mainz u. s. w. 120 Exemplare versendet. Daß diese Zeitschrift nach Italien, Rußland, Polen, Moldau, Wallachei, selbst nach Constantino-pol, ihrer schönen Modenbilder wegen, den größten Absatz hat, und mehr als 500 Exemplare dahin versendet, darf nicht unbemerkt bleiben. Auf diese Weise werden mit Einschluß der österr. Monarchie über 4000 Exemplare versendet. Aber ihre Erzählungen und Novellen, ihre historischen Mittheilungen und zeitgemäßen Schilderungen dürften den Beifall der gesammten Lesewelt auch im weitesten Sinne des Wortes verdienen. Angediegenen und umfassenden Correspondenz-Nachrichten ist gewiß kein ähnliches Journal reicher, als dieses. Ihre Berichte aus Paris und London, Berlin und St. Petersburg, Leipzig, Dresden und München, Prag und Mailand, Florenz und Athen, Rom und Constantinopel, ihre tausend und tausend Notizen und Artikel von der ganzen bewohnten Erde sind an Reichhaltigkeit, Interesse und Schnelligkeit in der Mittheilung noch von keiner Zeitschrift überboten worden; dabei ist es nicht etwa bloß das Theater, welches vorherrschend besprochen wird; es ist das Leben der höhern und gebildeten Gesellschaft, das Fortschreiten des menschlichen Geistes, die Wissenschaft, die Cultur, die Regsamkeit unserer Zeit; es sind die Anforderungen unserer Tage, die Industrie, die Speculation, das bunte Wechsell der Begebenheiten und Ereignisse, die ernstesten und lustigen Berührungen der Menschen, welche dieses Journal zu einer Lieblingslektüre aller Stände erheben.

Die Theaterzeitung erscheint wöchentlich fünf Mal in groß Quart-Format auf dem feinsten italienischen Velin-Papier. Alle Wochen liefert sie ein meisterlich illuminiertes Modenbild immer mit zwei, oft mit drei und mehren Figuren, entweder Damen- oder Herren-Anzüge darstellend, immer das Allernueste bringend, und mit einer ausführlichen Erklärung begleitet, so daß diese Bilder für Modisten, Kleidermacher u. s. w. durchaus praktisch erscheinen, und deshalb auch von allen Modefreunden, Puzhändlern, Kleidermachern in allen großen Städten mit Vorliebe gehalten werden. Ferner wird mit dieser Zeitschrift alle Monate ein theatrales Costüme-Bild ausgegeben. Diese erfolgen in groß Quart, nach Original-Zeichnungen, ebenfalls trefflich colorirt, und stellen die vorzüglichsten Leistungen deutscher dramatischer Künstler in ganzer Figur und größtentheils in Tableau und Gruppen dar. Die Ähnlichkeit, mit welcher hier die gefeiertsten Schauspieler und Sänger dargestellt werden, hat dieser schon im fünften Jahre bestehenden Sammlung den Beifall aller Kunst- und Theaterfreunde erworben. Diese Bilder eianen sich unter Rahmen und Glas ganz besonders zur Zimmerverzierung. Die im Eingange dieses Aufsatzes besprochenen

Originellen Scenen aus Wien

erscheinen als außerordentliche Beigabe immer am 15ten jeden Monats, und zwar ebenfalls in groß Quart.

Wie schon oben bemerkt, sind sämtliche Bilderbeigaben entweder in Kupfer oder Stahl gestochen; alle aber durchaus prächtig illuminiert.

Man abonniert auf die Wiener Theaterzeitung bei allen löblichen Postämtern in ganz Deutschland, in der österreichischen Monarchie, in der Schweiz, in Frankreich, Rußland, Polen u. s. w. Gegen Erlag von 12 Fl. C. M. wird dieses Journal wöchentlich in fünf Lieferungen an allen Hauptposttagen unter gedruckten Couverts portofrei versendet.

Wer jedoch ganzjährig pränumerirt und den vollen Betrag pr. 24 Fl. C. M. direkte an das unterzeichnete Comptoir der Theaterzeitung (Rauhensteingasse Nr. 926. vis à vis vom Wiener Zeitungs-Comptoir) einsendet, oder anweist, dem werden ganz nach Auswahl folgende Vortheile zugestanden:

1. Entweder erhält er ganz nach Belieben, und zwar wenn er vom 1. Januar bis Ende Dezember 1837 abonniert, als eine Prämie zwei und vierzig

prächtig illuminierte Costüme-Bilder der früheren Jahrgänge, die einzeln auf 18 Fl. C. M. zu stehen kommen, gratis, oder:

2. wenn er vom 1. Juli 1837 bis Ende Juni 1838 abonniert, den halben Jahrgang vom 1. Januar bis Ende Juni 1837, oder:

3. wenn er vom 1. Januar bis Ende Dezember 1837 abonniert, auch den künftigen halben Jahrgang bis Ende Juni 1838 gratis und portofrei. Hierdurch rangirt sich die Wiener Theaterzeitung in die Reihe der wohlfeilsten Zeitschriften; doch muß der Betrag, wie schon bemerkt, direkte an das unterzeichnete Comptoir eingeschickt werden, und findet im Buchhändler-Wege diese Begünstigung durchaus nicht statt. *)

Comptoir der Wiener Theaterzeitung in Wien, Rauhensteingass. Nr. 926. vis à vis vom K. K. priv. Wiener Zeitungs-Comptoire

*) Die Redaktion der Abendzeitung kann die Wiener Theaterzeitung allen Lektürefreunden auf das Nachdrücklichste empfehlen. Oft hat sie schon dieses Blattes rühmlich gedacht. Bei Gelegenheit einer öffentlichen Ankündigung hält sie es für zeitgemäß, abermals rühmlich davon zu sprechen.

Es erfreut sich dieses in Oesterreich erscheinende Journal eines bedeutenden Absatzes in ganz Deutschland. Es wird von allen Kunstanstalten, öffentlichen Lese-Instituten zc. mit Vorliebe gehalten. Seine Novellen und Erzählungen, seine kritischen Urtheile, seine reichhaltigen Correspondenz-Artikel, seine zahllosen bunten Notizen und manchfaltigen, höchst interessanten kurzen Mittheilungen aus der ganzen Welt, erheben es zum Centralblatt alles Neuen. Sehr lobenswerth sind besonders die Bilder und Briefe aus Norddeutschland, die Berichte aus und über Sachsen zc. Hinsichtlich der Ausstattung besitzt es durch die Zahl und Ausführung seiner artistischen Beilagen Vorzüge, welche keine andere Zeitschrift ihm streitig machen kann. Die sämtlichen, in großer Anzahl geliefert werdenden illum. Kupfer und Stahlstiche sind von den besten Künstlern ausgeführt; etwas ganz Originelles sind die Scenen aus Wien. Dieses Unternehmen verdient allgemeine Beachtung.

In der Kreuzbauer'schen Buchhandlung in Carlstruße erschien so eben, und ist in Dresden und Leipzig in der Arnold'schen zu haben:

Bismark, Generallieutenant Graf von, die Königlich Preussische Reiterei, unter Friedrich dem Großen, oder der General der Kavallerie, Freyherr von Seydlitz. 8. geh. Mit 1 Portrait und 3 Plänen. 1 Thlr. 18 Gr.; 3 Fl. rheinisch.

Chezy, Wilhelm von, die Martinsvögel. Bilder aus dem vierzehnten Jahrhundert mit Arabesken aus unserer Zeit. 8. geh. 1 Thlr. 12 Gr.; 2 Fl. 42 Kr. rheinisch.

Auszug aus dem technischen Gutachten des Comité für Eisenbahnen im Großherzogthum Baden. gr. 8. geh. Mit 2 Karten. 1 Thlr. 12 Gr.; 2 Fl. 42 Kr. rheinisch.

Agnese Schebest in Carlstruße. Eine Kunstabhandlung. 12. geh. 8 Gr.; 36 Kr. rheinisch.

So eben ist erschienen und in Dresden in der Arnold'schen Buchhandlung vorrätzig:

L. Reichenbach, (Hofr. und Prof.) Praktisch-gemeinnützige Naturgeschichte der Vögel des In- und Auslandes. Kupfersammlung, erster Theil, mit 416 Abbildungen der Schwimmvögel. Mit Erläuterung colorirt, 6 Thlr. 16 Gr., schwarz 3 Thlr. 8 Gr. — Ausführlicher Text dazu (folgt unverzüglich.)

Leipzig, Monat Juni 1837.

Wagner'sche Buchhandlung.

Bei F. A. Leo in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Dresden bei Arnold, Wagner und Walther, zu haben:

Rosen, ein Taschenbuch für 1827—1835. Mit Stahl- und Kupferstichen geb. mit Goldschnitt in Futteral. Jeder Jahrgang à 20 Gr.

Bergsmeinnicht, ein Taschenbuch für 1824. 26 — 1835. Von 1824 — 34 von F. Claren, 1835 mit Beiträgen von A. v. Sühr, F. a. Heyden, E. v. Wachsmann, Isidor und J. Krebs. Mit Kupfer- und Stahlstichen. Geb. mit Goldschnitt in Futteral. Jeder Jahrgang à 20 Gr.

So eben ist erschienen:

Der Schönheitsfreund.

Handbuch für Damen,
zur Belehrung in der Kunst
die

Schönheit zu erhalten, zu erhöhen,
die mangelhafte zu ersetzen,
und die verlorene wieder herzustellen.

Nebst Anweisung zu Verfertigung
der
nöthigen Schönheitsmittel.

Dritte vermehrte Auflage
von

Prof. M. Ehrmann.

8. 1837. Geheftet 18 Gr.

zu haben in der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden.

Elegante und höchst wohlfeile

Taschenausgaben.

(Das Bändchen zu 18 Pfennige!)

Der Unterzeichnete hat sämtliche Vorräthe der bei den Gebr. Schumann erschienenen Taschenausgaben an sich gekauft, und offerirt dieselben dem gebildeten Publikum zu nachstehend bemerkten

beispiellos niedrigen Preisen:

1) In deutscher Sprache.

(Das Bändchen zu 18 Pfennige!)

Alfieri's Trauerspiele; 8 Theile. 12 Gr.
Lord Byron's Werke; 26 Theile. 1 Thlr. 15 Gr.

Calderon's Schauspiele; 12 Theile. 18 Gr.

Cervantes Werke; 16 Theile. 1 Thlr.

Walter Scott's sämtliche Romane; 112 Thle. 7 Thlr.

— — poetische Werke; 20 Theile. 1 Thlr. 6 Gr.

— — Leben Napoleons; 21 Theile. 1 Thlr. 8 gr.

— — Geschichte v. Schottland; 7 Thle. 10½ Gr.

— — Romandichter; 3 Theile. 4½ Gr.

Voltaire's Werke; 7 Theile. 10½ Gr.

Chaucer, 2 Thle. 3 Gr. — Delille, 2 Thle.

3 Gr. — Guarini, 2 Thle. 3 Gr. — Irving,

4 Thle. 6 Gr. — Moliere, 2 Thle.

3 Gr. — Moore, 2 Thle. 3 Gr. — Yorik's

Reise, 1 Theil. 1½ Gr. — Shakespeare,

3 Thle. 4½ Gr. — Tasso, 3 Thle. 4½ Gr. —

Thomson, 2 Thle. 3 Gr. — Virgil, 4 Thle.

6 Gr.

2) In fremden Sprachen.

(Das Bändchen zu 3 Groschen!)

Lord Byrons Works. 32 Vol. 4 Thaler.

Cooper's Works. 33 Vol. 4 Thlr. 3 Gr.

Irving's Works. 3 Vol. 9 Groschen.

Moore's Works. 6 Vol. 18 Groschen.

Walter Scott's Works. 152 Vol. 19 Thlr.

Southey's Works. 2 Vol. 6 Groschen.

Petrarca. 2 Vol. 6 Gr. — Guarini.

2 Vol. 6 Gr. — Alfieri. 2 Vol. 6 Gr.

— Tasso. 1 Vol. 3 Gr. — Parini.

1 Vol. 3 Gr. — Delille. 1 Vol. 3 Gr. —

Voltaire. 3 Vol. 9 Gr. — Marot. 2 Vol.

6 Gr. — Molière. 2 Vol. 6 Gr. — Cal-

deron. 4 Vol. 12 Gr.

Diese sämtlichen Taschenausgaben sind ganz gleichförmig auf das schönste Velinpapier höchst sauber und correct gedruckt, und jedes Bändchen ist im Durchschnitt wenigstens 200 Seiten stark.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen Bestellungen darauf an, und haben ausführliche Anzeigen vorrätzig.

Zwickau, den 1 Juni 1837.

J. G. Lindemann.

Bei uns ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Dresden in der Arnold'schen zu erhalten:

Lieder und Romanzen

von

Franz Freiherrn Gaudy.

gr. 12. S. 228. Velin-Papier. broch.

Preis: 1 Thlr.

Leipzig.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Bei Ludwig Schumann in Leipzig ist so eben erschienen:

Richards natürlich magnetischer Schlaf.

In protokollgemäßer Darstellung herausgegeben von seinem Bruder Bernhard Görwitz.

Sauber broch. Preis 15 Gr.

Es kann für dieses Buch nichts Empfehlenderes geben, als den Gegenstand, von dem es handelt, denn was ist wohl im Stande den Geist mehr zu fesseln und das Gemüth mächtiger zu ergreifen, als Kunde aus der Güterwelt, Aufschlüsse über das Jenseit aus dem Munde eines Helfenden, dessen über alle Begriffe reichendes Wahrnehmungsvermögen durch viele Beispiele belegt ist, und in der That, wer vermöchte von jenen wohlthuenden Aufschlüssen ganz ungläubig sich wegzuwenden, nachdem er gelesen, wie der Kranke hingestreckt auf seinem Lager mit verschlossenen Augen aus der Vergangenheit und Gegenwart in der Wahrheit begründete Eröffnungen macht, zu deren Kenntniß er nur auf übernatürlichem Wege gelangt sein kann, und welche das höchste Staunen erregen.

Krankensbuch für Aerzte.

Es besteht dieses Krankensbuch aus gedruckten Tabellen, welche dem Arzte die Uebersicht der behandelten

Kranken, der verordneten Mittel, so wie endlich der eingegangenen Zahlungen verschaffen. Der Preis des Buches (24 Bogen) auf schönem starkem Schreibpapiere 1 Thaler.

So eben wurde fertig:

Georg Schobri,

der Räuberhauptmann in Ungarn.

Ein Charaktergemälde der neuesten Zeit. Nach dem Ungarischen des Ladislav Hólics Székely bearbeitet und herausgegeben von * * * *
1 Theil, Preis für beide Bände 1 Thlr. 15 Gr.

Kühnheit und Großmuth dieses Räubers sowie die Stärke seiner Bande haben die Augen auf ihn gerichtet. In romantischem Gewand ist hier sein bewegtes Leben im Zusammenhang gegeben und der Lesewelt ein Bild Ungarns, eines Landes, das so geeignet und so besonders gestaltet und von den verschiedensten Nationen bevölkert ist.

Der 2te Band ist schon im Druck und folgt sehr bald.

Ernst Kleins Comptoir in Leipzig.

Vier interessante Kunst-Auctionen zu Dresden.

A. Den 7. Aug. c. beginnt zu Dresden durch Unterzeichneten die bereits in öffentlichen Blättern bekannt gemachte Versteigerung merkwürdiger Original-Handzeichnungen holländ. und flamändisch. Meister, besonders von Paul Rembrandt v. Ryn.

B. Den 21. Aug. a. c. u. f. Tage die zum Nachlasse des Kupferstechers und Zeichenlehrers der Königl. Academie der bildenden Künste Herrn Christ. Ernst Stölzel gehörigen Kupferstiche, Kupferwerke einiger Kupferplatten und Handzeichnungen, unter letztern eine vortrefflich ausgeführte Zeichnung nach Raphaels Krönung der Maria im Vatican. (Das Verzeichniß ist mit größtem Fleiß und Zuverlässigkeit von dem Herrn Professor Anton Krüger wissenschaftlich abgefaßt.)

C. Den 28. Aug. d. J. u. f. Tage eine Sammlung (1300 Nummern) von gut erhaltenen Münzen und Medaillen älterer und neuerer Zeit in Gold, Silber, Kupfer und Zinn, so wie einer Anzahl Bracteaten; (das Verzeichniß ist von dem Verfasser des Münz-Catalogs vom 3. März 1834 gefertigt.) Und

D. Den 18. Septbr. d. J. ebenfalls durch Unterzeichneten die Kupferstichsammlung des verstorbenen Herrn Hofrath E. A. Böttiger, Oberaufseher des Königl. Augusteums zu Dresden. Der reichhaltige Inhalt dieser Sammlung, zwar nicht nach Schulen geordnet, bietet für den Sammler viel Schönes der neuern und ältern Kunst im Einzelnen als auch vieles in den aufgesammelten Werken und Heften dar. Auch sind, obgleich nur wenige Handzeichnungen vorkommen, einige von größtem Interesse. Als große Merkwürdigkeit ist auch die selten so reich zu findende Sammlung englisch., franz. und deutsch. Bildbilder zu nennen, worinnen die seltenen Originale Gityay's nebst Copien und handschriftl. Noten vorkommen und dieser Artikel überhaupt in einer eignen systematischen Ordnung, wobei auch Lavaters Grundzüge der Physiognomien sind, dargestellt ist. (Das Verzeichniß ist von dem Herrn Vorsteher der Königl. Kupferstichgalerie J. G. A. Frenzel mit bekannter Umsicht und Fleiß bearbeitet.)

Sämmtliche vier Cataloge sind auf portofreie Zuschriften zu haben: Berlin bei Herrn Ascher, — Breslau in der Schulz'schen Buchhandlung, — Leipzig, bei Herrn Maler Börner und im Rud. Weigel'schen Kunstinstitut, — Frankfurt a. M. in der Willmann'schen Buch- und Kunsthandlung, — Hamburg bei Herrn Harzen (neue Wallgasse), — München in der Herrmann'schen Kunsthandlung, — Paris in der Ritter'schen Kunsthandlung, — Weimar in der Hofmann'schen Buchhandlung (übrigens durch jede Buchhandlung) zu Dresden durch die Walther'sche Hofbuchhandlung.

Dresden, am 28. Juni 1837.

Carl Ernst Heinrich,
Auctionator.